

Interviewleitfaden

Teil I: Erzählimpuls

»Wie ich schon gesagt, hatte geht es mir um deine gesamte Lebensgeschichte, all die Erlebnisse, die dir einfallen. Ich werde dich dabei nicht unterbrechen und mir lediglich ein paar Notizen machen, um später ein paar Nachfragen zu stellen. Also jetzt möchte ich dich bitten, dich zurückzuerinnern und deine Lebensgeschichte zu erzählen. Du kannst anfangen wo du willst; wie so nach und nach eins zum anderen gekommen ist.«

Nachfragen, falls Erzählung ins Stocken kommt

- Was war, als du ganz jung warst? Erzähle der Reihe nach, was jeweils passiert ist. Was kam dann....?
- Und dann? Wie ging es weiter?
- Kannst du dazu noch etwas mehr erzählen.... (oder mich würde dazu nochmal genauer interessieren, wie das war ..., wie es weiterging?)

Teil II: Nachfragen zur Erzählung

Nach Erzählkoda

- Bereiche, die nicht detailliert erzählt wurden,
- abgebrochene Erzählsequenzen zu biographischen Erlebnissen und Lebensphasen, die nicht weiter ausgeführt wurden,
- Unklarheiten.

Beim Nachfragen auf das bereits Erzählte Bezug nehmen und bitten, das noch einmal genauer zu schildern/zu beschreiben/darauf einzugehen, ...

- Du hattest vorhin ja erwähnt, dass XXX, kannst du das noch einmal ein bisschen genauer erzählen, wie das war?
- Wie war das denn, als du das erste Mal Kontakt hattest mit XXX, kannst du das noch mal schildern?

- Du hast gesagt, dass du dich alleine gefühlt hast, kannst du dich da an eine Situation genauer erinnern?
- Kannst du noch mal schildern, wie XXXX kam?
- Du hast gesagt, dass XXX. Kannst du ein Beispiel geben, was das für dich heißt?
- usw.

Teil III: Themenspezifisches Nachfragen zu verschiedenen Lebensthemen und Lebensbereichen

Übergang aus Heim

Erzähle doch noch mal genauer, wie es für dich war, aus dem Heim auszuziehen, und was dann danach passiert ist!

Jugendliche/Junge Erwachsene, die die stationäre Jugendhilfe bereits verlassen haben

- Wie hast du die Vorbereitung auf den Auszug aus der WG/dem Heim erlebt? Kannst du davon erzählen, was da gemacht wurde und wie du das erlebt hast?
- Was hat dir nun zurückblickend dabei geholfen, was war schwierig?
- Wenn du direkt an die Zeit nach dem Auszug denkst, wie hast du dich gefühlt? Was war da hilfreich/unterstützend/schwierig?
- Kannst du dich an eine Zeit erinnern, in der du dich alleine gefühlt hast? Kannst du davon erzählen?
- Was war in der Zeit danach hilfreich? Was war unterstützend?
- Welche Menschen waren dafür wichtig?
- Wenn du an die Zeit vor dem Heim und danach denkst, was hat sich da verändert in deinem Leben?

Jugendliche/Junge Erwachsene, die bald aus der stationären Jugendhilfe ausziehen

- Erzähle doch noch mal genauer, wie du die Zeit im Moment erlebst, in der du ja vor dem Auszug aus der WG bist!
- Erzähle doch mal, wie die Vorbereitung auf den Auszug aus dem Heim durch die Fachpersonen konkret aussieht!
- Was erlebst du im Moment als hilfreich und unterstützend? Und was ist hinderlich?
- Welche Menschen sind dir aktuell besonders wichtig? (Welche Rolle spielen die Fachpersonen dabei?)
- Was glaubst du, was sich verändern wird, wenn du aus dem Heim ausgezogen sein wirst?

Unterstützung

- Welche Menschen sind in deinem Leben sonst noch wichtig (von Interesse sind hierbei Rolle von bspw. Clique, Freund*in, Eltern, Verwandte, Schule, Ausbildung, Verein, Hobbies, Stadt, transnationale Kontakte, ...)?
- Zu wem gehst du, wenn du Unterstützung brauchst?
- Wer sind für dich Vorbilder? Was ist dabei wichtig?
- Was denkst du aus deiner Perspektive als Erfahrene*r, was wäre wichtig für Jugendliche, wenn sie aus dem Heim gehen?

Fragen zum Thema Differenz

- Wo sind/waren für dich Orte und Gruppen, die für dich wichtig sind?
- Wenn du zurückblickst, gab es Situationen, in denen du dich als nicht zugehörig/als anders erlebt hast?

Zukunftsvoerstellungen, Perspektiven, Übergänge

Erzähle doch mal, welche Pläne du hast für deine Zukunft, welche Wünsche und Träume hast du? Was würdest du gerne verändern?

